



MICHAEL B. BARNES

BÜRGERANLIEGEN • STELLUNGNAHMEN • KORRESPONDENZ



Hengelorstraße 1

49565 Bramsche



mbarnes61@outlook.com

16. Juli 2026

Die Krisen von heute sind die Quittung für die gedankenlosen Kreuze von gestern.



Vorwort:

Das kollektive Erwachen aus dem Tiefschlaf

Kennen Sie das auch? Sie sitzen beim Physiotherapeuten, sprechen mit dem Nachbarn oder stehen an der Supermarktkasse und überall hört man denselben Satz: „Es reicht! So kann es nicht mehr weitergehen.“ Die Wut im Land ist im Sommer 2026 auf dem Siedepunkt. Aber wer genau hinsieht, merkt schnell: Diese Wut kommt Jahrzehnte zu spät.

Wir blicken heute auf einen Scherbenhaufen, den wir uns selbst eingebrockt haben. Jahrelang hat die Mehrheit der Bevölkerung weggesehen. Man hat die Augen verschlossen vor Rekordsteuern, maroden Schulen und einer Rente, die den Namen nicht mehr verdient. Aus purer Gewohnheit wurde alle vier Jahre dasselbe Kreuz gemacht – getreu dem Motto: „Das haben wir schon immer so gewählt.“ Jetzt ist das Erwachen bitter. Die Politik hat die Quittung ausgestellt, und der Bürger muss eine Zeche bezahlen, die er sich kaum noch leisten kann.

Inhalt

Die Krisen von heute sind die Quittung für die gedankenlosen Kreuze von gestern.	1
Vorwort:	1
Das kollektive Erwachen aus dem Tiefschlaf	1
Kapitel 1: Das Gesetz der Täter: Warum die Regierungsbank uns als Gefahr einstuft ..	2
Kapitel 2: Die blockierte Debattenkultur – Das Diktat der Kontaktschuld	3
Kapitel 3: Die Maschinerie des Machterhalts – Wie Medien und NGO-U-Boote das System schützen	4
Die mediale Betäubung: Skandale werden zur Randnotiz	4
Kapitel 4: Der Teufelskreis des Wahltags – Warum das Drama jedes Mal von vorne beginnt.....	5

Kapitel 1: Das Gesetz der Täter: Warum die Regierungsbank uns als Gefahr einstuft

Es ist eine alte Weisheit: Man traut anderen immer nur das zu, was man selbst tun würde. Wenn die Politik uns Bürger unter Generalverdacht stellt, spiegelt das nur die Denkweise derer wider, die auf der Regierungsbank sitzen. Wenn dort etwas schief läuft – ob Maskendeals, gelöschte SMS oder Cum-Ex –, wird das Thema ein paar Tage durch die Presse gereicht. Oft wird es sogar nur als Randnotiz versteckt, damit es bloß niemandem auffällt. Nach ein paar Wochen ist alles vergessen und die Beteiligten machen weiter wie bisher.

Beim Volk hingegen kennt der Staat keine Gnade. Hier wird nicht weggeschaut – hier wird ein digitales Gefängnis errichtet, Schicht für Schicht:

- **Der digitale Euro:** Unter dem Deckmantel des Fortschritts wird das Bargeld systematisch zurückgedrängt. Das Ziel ist der gläserne Bürger, dessen Finanzströme auf Knopfdruck eingefroren oder kontrolliert werden können, wenn er politisch nicht mehr spurtreu ist.

- **Die totale Digitalisierung des Alltags:** Ob elektronische Patientenakte, digitale ID oder die Verknüpfung von Sozialleistungen wie dem Bürgergeld mit digitaler Wohlverhaltens-Kontrolle – der Staat baut im Jahr 2026 eine Infrastruktur auf, die jede Bewegung und jeden Cent erfasst.
- **Bestrafung statt Vertrauen:** Wer im Netz die Wahrheit sagt oder das System kritisiert, wird mit Algorithmen blockiert, gemeldet oder sozial geächtet. Die Mechanismen sind bereits aktiv.

Natürlich gibt es in jeder Gesellschaft schwarze Schafe, das steht außer Frage. Aber die echten Täter, die den Wohlstand vernichten, die Freiheitsrechte abbauen und die Zukunft von Generationen verspielen, sitzen nicht an der Supermarktkasse oder in der Physiotherapie-Praxis. Sie sitzen auf den gepolsterten Stühlen der Parlamente und Ministerien. Es muss endlich jedem klar werden, was hier abläuft: Wir werden überwacht, damit die da oben ungestört weitermachen können. [1, 2]

Recherchen von Tagesschau, WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung zufolge handelte Jens Spahn (CDU) bei der Maskenbeschaffung entgegen dem Rat seiner Fachabteilungen, was zu einem Schaden von rund 6 Milliarden Euro führte. Zudem bereicherten sich Politiker wie Georg Nüßlein und Alfred Sauter (beide CSU) durch Maskengeschäfte, wobei der BGH ihr Handeln als rechtlich nicht strafbar einstufte. Weitere Vorwürfe betreffen gelöschte SMS von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Olaf Scholz' Erinnerungslücken im Cum-Ex-Skandal. Für Details zu den Hintergründen der Maskenaffäre um Jens Spahn, besuchen Sie [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de). [1, 2, 3, 4, 5]

KI-Antworten können Fehler enthalten. [Weitere Informationen](#)

Kapitel 2: Die blockierte Debattenkultur – Das Diktat der Kontaktschuld

Warum bricht dieses System nicht auf, obwohl die Unzufriedenheit im Land gigantisch ist? Weil die Debattenkultur in Deutschland systematisch gelähmt wird. Wer es wagt, den Steuerirrsinn, die ungesteuerte Migrationskrise oder den schleichenden Marsch in den Überwachungsstaat offen zu kritisieren, wird im öffentlichen Diskurs sofort moralisch diffamiert. Das von Politik und Vorfeld-NGOs installierte „Diktat der Kontaktschuld“ sorgt dafür, dass sachliche Argumente gar nicht erst gehört werden. Wer unbequeme Fragen stellt, wird in die „rechte Ecke“ gedrängt. Diese moralische Keule im Alltag führt dazu, dass der Bürger im Wohnzimmer oder im Beruf lieber schweigt, um soziale Ausgrenzung zu vermeiden.

Während die Bevölkerung durch diese Scheindebatten eingeschüchtert und mundtot gemacht wird, leitet die politische Elite im Hintergrund die nächste Stufe der Kontrolle ein. Es ist die größte politische Frechheit unserer Zeit: Während die Mächtigen bei ihren

eigenen Skandalen – wie im Infokasten oben dokumentiert – wegschauen, Beweise löschen oder sich auf Gedächtnislücken berufen, wird für den unbescholtenen Bürger ein digitales Gefängnis errichtet.

Die Werkzeuge dieser totalen Überwachung sind längst keine Zukunftsmusik mehr:

- **Die Chatkontrolle:** Unter dem Deckmantel des Jugendschutzes wird das digitale Briefgeheimnis de facto abgeschafft. Algorithmen sollen jede private Nachricht, jedes Foto und jeden Chat scannen. Der Bürger gerät unter Generalverdacht.
- **Der digitale Euro:** Die systematische Zurückdrängung des Bargelds dient nicht dem Komfort, sondern der lückenlosen Kontrolle. Wer jeden Cent digital erfasst, kann Finanzströme auf Knopfdruck einfrieren oder steuern, wenn ein Bürger politisch nicht mehr spurtreu ist.

Die Chatkontrolle und der digitale Euro sind die Werkzeuge einer Elite, die Angst vor der eigenen Bevölkerung hat. Wenn die Misswirtschaft so groß wird, dass die Bürger aufbegehren könnten, muss man die Kommunikation und das Geld kontrollieren, anstatt die wahren Verursacher zur Rechenschaft zu ziehen.

Kapitel 3: Die Maschinerie des Machterhalts – Wie Medien und NGO-U-Boote das System schützen

Man muss sich die Frage stellen: Wie schaffen es die etablierten Parteien, trotz historischer Misserfolge, der erdrückenden Steuerlast und der offensichtlichen Doppelmoral bei Wahlen immer wieder davonzukommen? Die Antwort liegt in einer perfekt geschmierten Doppel-Maschinerie aus medialer Weichspülung und verdeckter gesellschaftlicher Steuerung. Beides greift nahtlos ineinander, um den Status quo zu sichern und jede echte Veränderung im Keim zu ersticken.

Die mediale Betäubung: Skandale werden zur Randnotiz

Wenn existenzielle Skandale der politischen Elite passieren – seien es die gelöschten SMS von Ursula von der Leyen oder die Beinahe-Amnestie im Cum-Ex-Skandal –, setzt in den großen Medienhäusern ein psychologischer Schutzmechanismus für die Mächtigen ein. Anstatt diese Vorfälle im Sommer 2026 als das zu benennen, was sie sind – nämlich systematisches Staatsversagen –, werden sie im medialen Dauerfeuer weichgespült.

Aus krimineller Energie wird „Vergesslichkeit“, aus ministerieller Inkompetenz ein „Formfehler“. Die Themen werden ein paar Tage durch die Presse gereicht, oft nur als Randnotiz versteckt, damit sie im Alltagstrubel des Bürgers untergehen. Nach wenigen Wochen ist Gras über die Sache gewachsen. Gleichzeitig wird dem Wähler im Wohnzimmer durch permanente Angstberichterstattung suggeriert, dass jede fundamentale Abkehr vom etablierten Kurs im absoluten Chaos enden würde. Der

Bürger wird medial so verunsichert, dass er am Wahltag aus Angst vor dem Unbekannten doch wieder das bekannte Übel wählt.

Die NGO-U-Boote: Die verdeckte Zersetzung von innen heraus

Damit diese Taktik des Ablenkens und Vergessenlassens im Wohnzimmer funktioniert, nutzt das System im Hintergrund ein riesiges Netz aus staatlich geförderten NGOs (Nichtregierungsorganisationen) und ideologischen Vorfeldorganisationen. Diese agieren wie politische „U-Boote“ in unserer Gesellschaft und betreiben eine gezielte asymmetrische Einflussnahme:

- **Die Strategie des Astroturfing:** Diese Netzwerke inszenieren künstliche Debatten, die auf den ersten Blick wie eine spontane, ehrliche Bewegung aus der normalen Bevölkerung wirken. In Wahrheit werden sie von Großspenden oder politischen Netzwerken professionell finanziert. Sie werfen am laufenden Band ideologische Stöckchen in den Raum – ob extreme Identitätspolitik, Gendersprache oder immer neue Verbote.
- **Der erzwungene Grabenkampf:** Durch diese künstlichen Nebenkriegsschauplätze wird die Gesellschaft systematisch gespalten (Jung gegen Alt, Stadt gegen Land). Während sich die Menschen im Alltag und im Netz über diese Ideologien zerfleischen, beschließt die Regierungsbank völlig ungestört Gesetze zur Chatkontrolle oder den digitalen Euro.

Die Spaltung ist die Lebensversicherung der Altparteien. Solange die Bevölkerung intensiv damit beschäftigt ist, sich gegenseitig zu bekämpfen, fehlt ihr die Kraft, sich gemeinsam gegen die echten Probleme wie die explodierende Altersarmut [37 %] oder die ausufernde Abgabenlast zu wehren. Die wahren Verursacher sitzen ungestört im Parlament, während das Volk mit Scheindebatten abgelenkt wird.

Politische Verantwortung endet jedoch nicht bei Sonntagsreden oder Pressekonferenzen. Wer sich öffentlich für eine weitreichende Migrationspolitik einsetzt, sollte auch bereit sein, die praktischen Folgen dieser Entscheidungen im eigenen Lebensumfeld mitzutragen. Glaubwürdigkeit zeigt sich nicht auf Parteitag, sondern dort, wo Menschen wohnen, ihre Kinder zur Schule schicken und ihren Alltag verbringen. Politische Überzeugungen müssen sich an der Realität messen lassen. Alles andere wirkt auf viele Bürger wie eine Forderung, deren Folgen überwiegend andere tragen sollen.

Kapitel 4: Der Teufelskreis des Wahltags – Warum das Drama jedes Mal von vorne beginnt

Am Ende dieses Weges steht der Tag der Abrechnung: der Wahltag. Doch statt der überfälligen Quittung für die Versäumnisse der Vergangenheit erleben wir ein zyklisches Drama, das sich alle vier Jahre exakt gleich wiederholt. Wenn die unbändige Wut der

Menschen im Alltag so gigantisch ist, warum bleibt in den Parlamenten am Ende doch fast alles beim Alten? Weil das System des Machterhalts auf zwei Gruppen von Bürgern baut, die sich zwar gegenseitig ablehnen, aber am Wahltag exakt dasselbe bewirken: Sie garantieren den Verursachern der Krise den Verbleib an den Schalthebeln der Macht.

Die nützlichen Helfer des Status quo: Gewohnheit vs. Trotz

Auf der einen Seite stehen die **Gewohnheitswähler**. Gefangen im Trott des Wohnzimmers, wählen sie aus reiner Bequemlichkeit, Angst vor Veränderung oder falscher Tradition das bekannte Übel. Sie wissen, dass die Politik versagt hat – aber das Risiko des Neuen wiegt in der Wahlkabine schwerer als der tägliche Frust über Steuern, Rente oder Überwachung.

Auf der anderen Seite steht eine wachsende, lautstarke Gruppe von **ideologischen Nichtwählern**. Angetrieben von Parolen aus dem Netz krakeelen sie: „*Ich gehe nicht wählen, ich trage meine Stimme doch nicht zu Grabe!*“ Sie halten sich für besonders systemkritisch, für Rebellen, die dem Staat durch ihren Boykott die Legitimation entziehen.

Doch die mathematische Realität in der Demokratie kennt keinen Trotz. Sie ist brutal: Wer nicht wählt, senkt schlicht und ergreifend die Hürde für die etablierten Parteien. Wenn unzufriedene Bürger am Wahltag zu Hause bleiben, reichen den Altparteien immer weniger Stimmen ihrer treuen Stammwählerschaft, um rechnerisch an der Macht zu bleiben. Das vermeintlich „rebellische“ Nichtwählen ist in Wahrheit die billigste Schützenhilfe für den Status quo. Es ist keine Systemkritik, sondern pure politische Arbeitsverweigerung aus Trotz.

Das Diktat der Ungeduld: Uns läuft die Zeit davon

Wer nun argumentiert, das Problem ließe sich lösen, indem man einfach ganz neue, perfekte Parteien gründet, ignoriert die Realität. Bis eine politische Neugründung alle bürokratischen Hürden genommen hat, ein flächendeckendes Netz aufbaut und im medialen Trommelfeuer überhaupt bis zum Bürger durchdringt, vergehen **10 bis 15 Jahre**.

Diese Zeit haben die Menschen in Deutschland schlicht nicht mehr. Wer heute unter der Rekordsteuerlast erstickt, wer im Alter von Armut bedroht ist oder wessen Privatsphäre durch die Chatkontrolle zerschlagen wird, kann nicht bis zum Jahr 2040 warten. Das starre Festhalten der Masse am Altbewährten und die Verweigerung der Trotziges zwingen die veränderungswillige Minderheit in ein politisches Hamsterrad.

Der Strick um den eigenen Hals: Das größte Paradoxon der Gegenwart

Wenn man den Menschen diese Chronik der letzten 20 Jahre vor Augen führt – insbesondere die Entwicklungen seit 2015 –, dann fragt man sich unwillkürlich, wie man die Realität so konsequent ausblenden kann. Man muss kein Politikwissenschaftler

sein, das Ganze ist kein tiefes Geheimnis. Alles, was in diesem Land schief läuft, ist schwarz auf weiß dokumentiert und für jeden frei nachrecherchierbar. Und fest steht: Die AfD hatte bis heute keine Regierungsverantwortung inne – es waren immer und immer wieder dieselben etablierten Altparteien, die diesen Karren in den Dreck gefahren haben. Dass die Menschen das im Alltag spüren, weil das Geld immer knapper wird und die Freiheit schwindet, aber trotzdem bei der nächsten Wahl wieder dasselbe tun, lässt sich nur mit einem drastischen, aber absolut realen Vergleich beschreiben:

Es ist so, als ob sich jemand eigenhändig einen Strick um den Hals legt, ihn jeden Tag ein Stück fester zuzieht und sich dann im Moment der absoluten Atemnot völlig überrascht fragt, warum er eigentlich keine Luft mehr bekommt.

Genau das passiert in den deutschen Wahlkabinen. Der Bürger zieht sich den Strick der Rekordsteuern, der Altersarmut und des Überwachungsstaates mit jedem gedankenlosen Kreuz selbst immer enger zu. Wer am Ende des Monats nicht mehr weiß, wie er die Rechnungen bezahlen soll, darf nicht auf die Politik schimpfen. Er muss in den Spiegel schauen. Denn die Hand, die den Stift in der Wahlkabine führt, ist dieselbe Hand, die den Strick zuzieht.

Der Datenschutz als Farce: Während der normale Bürger im Alltag von bürokratischen Datenschutzauflagen erstickt wird, schafft der Staat das digitale Briefgeheimnis durch die Chatkontrolle de facto ab. Unter dem Deckmantel von „Kinderschutz“ und „Kampf gegen Geldwäsche“ wird die Unschuldsvermutung umgekehrt. Das System überwacht nicht die echten Kriminellen – es überwacht die Masse, um das eigene Versagen und die eigene Bereicherung im großen Stil vor dem Zorn des gläsernen Bürgers zu schützen.

Scan-Erlaubnis nimmt Hürde im EU-Parlament

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/chatkontrolle-eu-104.html>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/bodycam-daten-ueberwachung-1.4359922>

Stand: 09.07.2026 • 17:44 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Michael B. Barnes

Michael B. Barnes

Impressum / Kontakt:

Michael B. Barnes

Hengeloer Str.1

49565 Bramsche

E-Mail: mbarnes61@outlook.com

Rechtliche Hinweise & Urheberrecht:

Die Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich der allgemeinen Information und Aufklärung. Sie stellen keine Rechts-, Steuer-, Finanz- oder Anlageberatung dar und können eine solche nicht ersetzen. Es wird keine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die Nutzung erfolgt auf eigene Verantwortung. Alle Inhalte und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung außerhalb der gesetzlichen Grenzen bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Impressum:

<https://www.klartext-info.online/impressum/>

Zur Klartext-Info-Website

Weitere Beiträge, Aktualisierungen und Quellen:

www.klartext-info.online

Michael B. Barnes

Stand: 16.07.2026

QR-Code



